Wann ist eine Wurzelbehandlung nötig?

Typische Anzeichen für eine notwendige Wurzelbehandlung

Wenn Zähne schmerzen, schieben viele den Besuch beim Zahnarzt auf. Dabei gibt es klare Signale, die auf eine Entzündung des Zahnnervs hindeuten. Eine Wurzelbehandlung kann den Zahn dann retten. In Rheine bieten Fachpraxen wie die Zahnarztpraxis Pohlmeyer + Partner umfassende Endodontie an, um die Zähne langfristig zu erhalten. Doch woran erkennen Betroffene, dass der Zahnarzt das Innere des Zahns behandeln muss?

Eine Wurzelbehandlung wird nötig, wenn Bakterien bis zum Zahnnerv vordringen. Der Körper reagiert mit einer Entzündung, die sich durch verschiedene Symptome bemerkbar macht. Wer die Warnsignale kennt, kann rechtzeitig handeln und den Zahn vor dem Verlieren bewahren.

Anhaltender Zahnschmerz

Das häufigste Anzeichen ist ein starker, pochender Schmerz. Er tritt oft nachts auf oder verstärkt sich im Liegen. Der Grund: Der entzündete Nerv dehnt sich aus und drückt gegen die harte Zahnwand. Der Schmerz kann so intensiv sein, dass er bis in den Kiefer oder das Ohr ausstrahlt. Bleibt er über mehrere Tage bestehen, ist ein Arztbesuch dringend angeraten. Ein kurzzeitiger Schmerz nach dem Essen oder Trinken ist dagegen meist harmlos.



Überempfindlichkeit auf Temperatur

Ein weiteres typisches Zeichen ist die Reaktion auf heiße oder kalte Speisen und Getränke. Hält der Schmerz nach dem Reiz noch Minuten an, deutet dies auf eine tiefe Entzündung hin. Im

Frühstadium einer Karies reagieren Zähne nur kurz. Bei einer Nerventzündung meldet sich der Schmerz erst nach dem Verzehr und klingt nur langsam ab. Besonders auf Kälte reagieren betroffene Zähne oft verzögert, aber heftig.

Schmerz auf Druck oder beim Kauen

Wenn ein Zahn beim Draufbeißen wehtut, kann die Entzündung bereits auf das Gewebe um die Zahnwurzel übergegriffen haben. Der Zahn fühlt sich dann hoch an, als wäre er länger als die Nachbarzähne. Dieses Symptom tritt häufig bei einer akuten apikalen Parodontitis auf. In diesem Stadium ist eine Wurzelbehandlung in Rheine oft die einzige Möglichkeit, den Zahn zu erhalten. Die Zahnarztpraxis Pohlmeyer + Partner behandelt solche Fälle mit modernen Methoden, um die Entzündung zu beseitigen.

Schwellung oder Fistelbildung

Eine sichtbare Schwellung am Zahnfleisch oder eine kleine Blase (Fistel) zeigt an, dass sich Eiter gebildet hat. Der Körper versucht, die Bakterien abzukapseln. Die Fistel öffnet sich manchmal von selbst und entleert Eiter, was vorübergehend Erleichterung bringt. Doch die Ursache bleibt bestehen. Auch eine geschwollene Wange oder ein druckempfindlicher Kieferknochen sind ernste Warnsignale. In solchen Fällen sollte sofort ein Zahnarzt aufgesucht werden, um eine Ausbreitung der Infektion zu verhindern.

Verfärbung des Zahns

Ein Zahn, der sich dunkel verfärbt, meist grau oder bräunlich, kann auf abgestorbenes Nervengewebe hinweisen. Die Verfärbung entsteht durch Blutabbauprodukte, die in das Dentin eindringen. Nicht jeder verfärbte Zahn schmerzt, aber er ist oft ein Zeichen dafür, dass der Nerv bereits tot ist. Ohne Behandlung kann sich die Entzündung auf die Knochenhaut ausbreiten und zu Abszessen führen. Eine Wurzelbehandlung entfernt das abgestorbene Gewebe und schützt den Zahn vor weiterem Schaden.



Wann ein Zahnarztbesuch unvermeidlich ist

Die genannten Symptome treten nicht immer alle auf. Manchmal verläuft eine Entzündung auch chronisch und fast schmerzfrei. Dann entdeckt der Zahnarzt sie oft zufällig auf einem Röntgenbild. Deshalb sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen wichtig. Wer eines der Anzeichen bei sich bemerkt, sollte den Besuch in der Praxis nicht aufschieben. Eine frühzeitige Behandlung ist meist schonender und erhöht die Chancen, den Zahn zu erhalten.

Was passiert bei der Behandlung?

Der Zahnarzt öffnet den Zahn, entfernt das entzündete Nervgewebe, reinigt die Wurzelkanäle gründlich und füllt sie mit einem antibakteriellen Material. Danach wird der Zahn provisorisch oder endgültig verschlossen. In vielen Fällen ist eine Krone nötig, um den Zahn zu stabilisieren. Die Behandlung erfolgt unter örtlicher Betäubung und ist für den Patienten weitgehend schmerzfrei.

Kann man eine Wurzelbehandlung vermeiden?

Gute Mundhygiene und regelmäßige Prophylaxe senken das Risiko für Karies und damit für eine Wurzelentzündung erheblich. Wer zweimal täglich putzt, Zahnseide verwendet und zuckerreiche Nahrung meidet, schützt seine Zähne. Dennoch können auch gründlich gepflegte

Zähne durch Unfälle oder Risse im Zahnschmelz geschädigt werden. Dann ist eine Wurzelbehandlung oft der einzige Weg, den Zahn zu retten.



Fazit: Nicht zögern, sondern handeln

Die Entscheidung für eine Wurzelbehandlung fällt vielen schwer, weil sie mit Schmerz verbunden wird. Dabei ist die Behandlung heute dank moderner Techniken und guter Betäubung kaum unangenehmer als eine Füllung. Wer die typischen Anzeichen kennt und rechtzeitig reagiert, bewahrt sich nicht nur den Zahn, sondern vermeidet auch komplizierte Folgeeingriffe. In Rheine stehen dafür erfahrene Praxen zur Verfügung, die auf Endodontie spezialisiert sind.

Zahnarztpraxis Pohlmeyer + Partner in sozialen Netzwerken Facebook Instagram